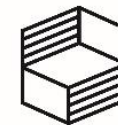


„Expert*innengestützter kollegialer Austausch zu digitalen kompetenzorientierten Prüfungen“

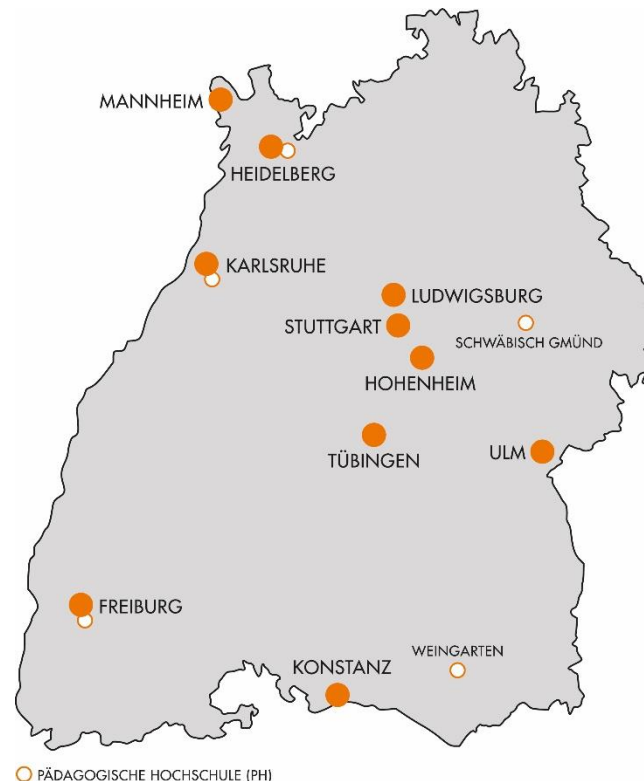
Workshop im Rahmen von PePP-Netzwerktreffen 2022 (11.10.2022, KIT)



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg

Freiburg – Heidelberg – Hohenheim –
 Karlsruhe – Konstanz – Ludwigsburg(+) - Mannheim
 Stuttgart –Tübingen – Ulm



QQ1 1 – Qualifizierung und Beratung zu didaktischen Grundlagen von E-Prüfungen - Maßnahmenpaket 1

Die Maßnahmen zeigen die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen von elektronischen Assessments und elektronischen Klausuren auf und berücksichtigen dabei insbesondere die didaktische Perspektive bzw. die didaktischen Potentiale. Die Maßnahmen sind eine Ergänzung zum HDZ-Zertifikatsprogramm.

1. Entwicklung von Materialien zu didaktischen Grundlagen für Lehrende zum Thema E-Prüfungen.
 - Glossar „Prüfungen und Assessments“
 - Best Practice Sammlung zu digitalen Prüfungen
2. Weiterentwicklung und Aktualisierung von KOMET: „Kompetenzorientiert prüfen mit E-Assessments“ zu KOMET reloaded.
3. Alternative Prüfungsformen als Schwerpunktthema im landesweiten HDZ-Programm für die Jahre 2022, 2023 und 2024.

QQ1 1 – Qualifizierung und Beratung zu didaktischen Grundlagen von E-Prüfungen - Maßnahmenpaket 2

1. Ausbau der lokalen Beratungsangebote zum Schwerpunkt E-Prüfungen und entsprechender Umsetzungsmöglichkeiten an den Standorten. Hier werden individuelle niedrigschwellige Beratungsformate implementiert.

Beispiele:

- Universität Freiburg: Angebot einer semesterbegleitenden Online-Sprechstunde im Wintersemester 2021/2022 für Lehrende der ALU. Hier konnten Lehrende individuelle, kontextspezifische Beratung hinsichtlich des (digitalen) Lehrens und Prüfens in Anspruch nehmen.
- Universität Hohenheim: Eine Homepage mit Informationen und Hinweisen auf Beratungsangebot für digitale Prüfungen.

2. Online Kolloquium zu kompetenzorientierten digitalen Prüfungen

Nächster Termin: 25. Mai 2023, 10 – 13 Uhr, Einsatzszenarien formativer Prüfungstools

3. Kollegiale Praxisberatung – Digitales kompetenzorientiertes Prüfen

Nächster Termin: 26. Januar 2023, 10 – 13 Uhr

Was ist eine Kollegiale Praxisberatung?

Kollegiale Beratung nach Dr. Kim-Oliver Tietze *

- Die Teilnehmenden beraten einander zu bestimmten Anliegen auf einer kollegialen Ebene.
- Ablauf nach festgelegter Struktur (Leitfaden).
- Es gibt keine speziellen Expert*Innen, keine externe Beratung.
- Es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.
- Die Teilnehmenden nehmen für die Beratung unterschiedliche Rollen ein.

* Literatur: Tietze, K.-O. (2003): Kollegiale Praxisberatung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Reinbeck.

Ziele der Kollegialen Praxisberatung

- Berufliche Fälle zu reflektieren.
- Sich zu klären.
- Lösungen zu entwickeln.
- Um mit dem aktuellen beruflichen Fall weiter zu kommen.
- Eine andere Haltung zu entwickeln.
- Kompetenzen zu erwerben.
- Lernen anhand von Praxisfällen (auch anhand der Fälle der Anderen).
- Qualität der beruflichen Arbeit (Lehre an der Hochschule) zu verbessern.

Ablauf der Kollegialen Praxisberatung

Jede Fragestellung wird mittels sechs Phasen bearbeitet:

1. Rollenverteilung
2. Spontanbericht
3. Schlüsselfrage
4. Methodenwahl
5. Beratung
6. Abschluss

Ablauf heute im Workshop am 11.10.2022

Schritt 1: Sammlung von Fragestellungen / Problemen.

Schritt 2: Auswahl des „Falls“.

Schritt 3: (Gruppenbildung) Jede Gruppe sammelt Lösungen zur Fragestellung.

Schritt 4: Jede Gruppe stellt ihre Lösungsvorschläge vor, bzw. ergänzt die vorherigen.

Schritt 5 (Optional): Fallgeber*in nennt zum Abschluss die hilfreichsten 2-3 Lösungsvorschläge.

Fallbesprechung Workshop 1

Fall: Organisatorische Umsetzbarkeit des Projekts und die Erhöhung der Motivation der Lehrenden

- Problem: trotz vorhandener didaktischer und technischer Unterstützung, ist der Aufwand für die Erstellung der Materialien sehr groß
- Das Problem des Datenschutzes muss geklärt werden. Durch eine bessere Kommunikation zum Thema kann auch die Akzeptanz von elektronischen Prüfungen gesteigert werden
- Mehr Schulungen sind nötig, um die Umsetzung des Vorhabens auf Seiten der Lehrenden zu erleichtern
- E-Scouts einsetzen – bieten Unterstützung auf Abruf an
- Es braucht klare Regelung von den oberen Instanzen
Ministerium/Universität/Hochschule, um einen klaren Rahmen zu schaffen

Fallbesprechung Workshop 1

- Unterricht mit Studierenden auf Augenhöhe anbieten: Forschendes Lernen, größere Einbindung der Forschung in die Lehre
- Die Lehrenden über die Forschung einnehmen, Forschungsthemen verbinden
- Best Practice Beispiele
- Kultur des Teilens, z. B. Fragepool (OER)
- Verpflichtende Schulungen für Lehrende und Tutor*innen
- Verpflichtende Grundqualifizierungen für Neuberufene
- Formative (Probe) Prüfungen, um stressfreier in die Prüfungen zu gehen

Fallbesprechung Workshop 2

Fall: Wie kann man elektronische Prüfungen einsetzen, sodass Kompetenzen abgebildet werden können, die später im Beruf relevant sind?

- Unterscheidung zwischen fachlichen und beruflichen Kompetenzen
- Manchmal ist es nicht eine Frage des Mediums (Papier vs. PC), sondern eine Frage des richtigen Formats
- Man könnte Drittapplikationen, die im Berufsleben genutzt werden, einbauen (auch in der Lehre einsetzen, nicht nur in der Prüfung)
- Eine Entlastung der Lehrenden ist auch nötig bei der Erstellung der digitalen Materialien für die Lehre und die Prüfungen (Lehrdeputat vs. Zeitaufwand)
- Im beruflichen Leben können Job-Plattformen genutzt werden, um Kompetenzen einzutragen, die von Freunden/Bekannten bestätigt werden können

Fallbesprechung aus Workshop 2

- Einsatz von E-Portfolios, unterschiedliche Aufgaben (Gruppenaufgaben, Einzelaufgaben)
- Praktische Projekte mit Feedbackloops durch die Lehrperson
- Ausbildungsziel sollte klar sein und mit bedacht werden
- Das Studium sollte aus Wissenschaftlichkeit und Berufspraxis bestehen
- Schwer umsetzbar, da hinter jedem Studiengang ein Riesenspektrum an Berufen steckt und eine fokussierte Prüfung daher nicht möglich ist.

Kontakt

HDZ-Geschäftsstelle:

Astrid Werner

E-Mail: astrid.werner@lrk-bw.de

Homepage HDZ: www.hdz-bawue.de

Arbeitsstelle Hochschuldidaktik Universität Hohenheim

Silke Meyer

E-Mail: silke.meyer@uni-hohenheim.de

Arbeitsstelle Hochschuldidaktik Universität Stuttgart

Simone Loewe

E-Mail: simone.loewe@zlw.uni-stuttgart.de



»Partnerschaft für innovative E-Prüfungen, Projektverbund der baden-württembergischen Universitäten (PEPP)«
gefördert von der »Stiftung Innovation in der Hochschullehre«